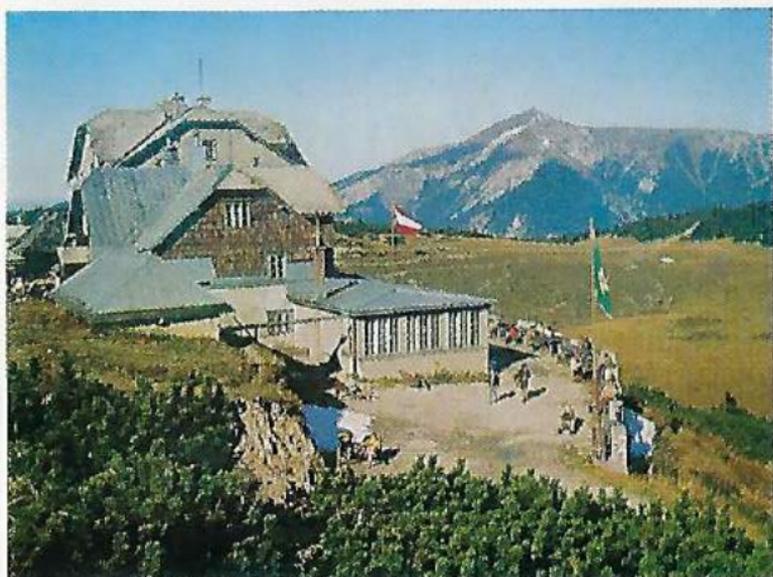


Niederösterreichische
Landesbibliothek

100.863 B



Schwarzataler Rundwanderwege





315949

NOE Landesbibliothek

Machen Sie
**Ihren Traum wahr.
Der neue
Manta ist.**



Jetzt bei:

FRITZ WLASSAK

Opel-Händler

2632 WIMPASSING

SCHWARZATALER RUNDWANDERWEGE



Bearbeitet von

Michael Kobliha Ing. Rudolf Reidinger Friedl Schreiböck

100863 B

Herausgegeben von der Sektion Reichenau
des Österreichischen Alpenvereines

Druck: Brüder Hollinek, Wien-Wiener Neudorf

B248560



Ein KONTO braucht jeder!
Wer bei uns ein KONTO hat –
hat auch KREDIT

SPARKASSE

Neunkirchen

mit Zweigstellen
Ternitz und
Pitten

Gloggnitz

mit Zweigstellen
Pottschach
Reichenau und
Wimpassing

Bedingungen für den Erwerb des Wanderabzeichens

Das Wanderabzeichen für den Schwarzataler Rundwanderweg wird in Gold, Silber und Bronze vergeben. Die Absolvierung des Niederen Rundwanderweges wird mit dem Abzeichen in Bronze, der Hohe Rundwanderweg mit dem Silbernen, und das Durchwandern beider Wege wird mit dem Goldenen ausgezeichnet.

Die bestätigten Kontrollabschnitte, wobei von jeder Kontrollstellen-Nummer nur eine notwendig ist, sind an die Sektion Reichenau des ÖAV, zu Händen Frau Friedl Schreiböck, Hauptstraße 106, 2651 Reichenau, mit gleichzeitiger Einzahlung der unten angeführten Kosten des Wanderabzeichens, auf das Girokonto 0100-006162 der Sparkasse Gloggnitz, Zweigstelle Reichenau, einzusenden.

Bei Übersendung des Wanderabzeichens werden die Kontrollabschnitte mitgesendet (retourniert).

Das Abzeichen kostet für den einzelnen Wanderer	S 55.—
für Familienwanderer mit drei Angehörigen	S 130.—
für jeden weiteren Angehörigen	S 40.—

Für die Mitglieder der Sektion Reichenau sind die Kosten etwas ermäßigt, und zwar für	
den einzelnen Wanderer	S 45.—
Familienwanderer mit drei Angehörigen	S 105.—
jeden weiteren Angehörigen	S 30.—

Mach mal Pause
bei Hochbergers Bauernjause!

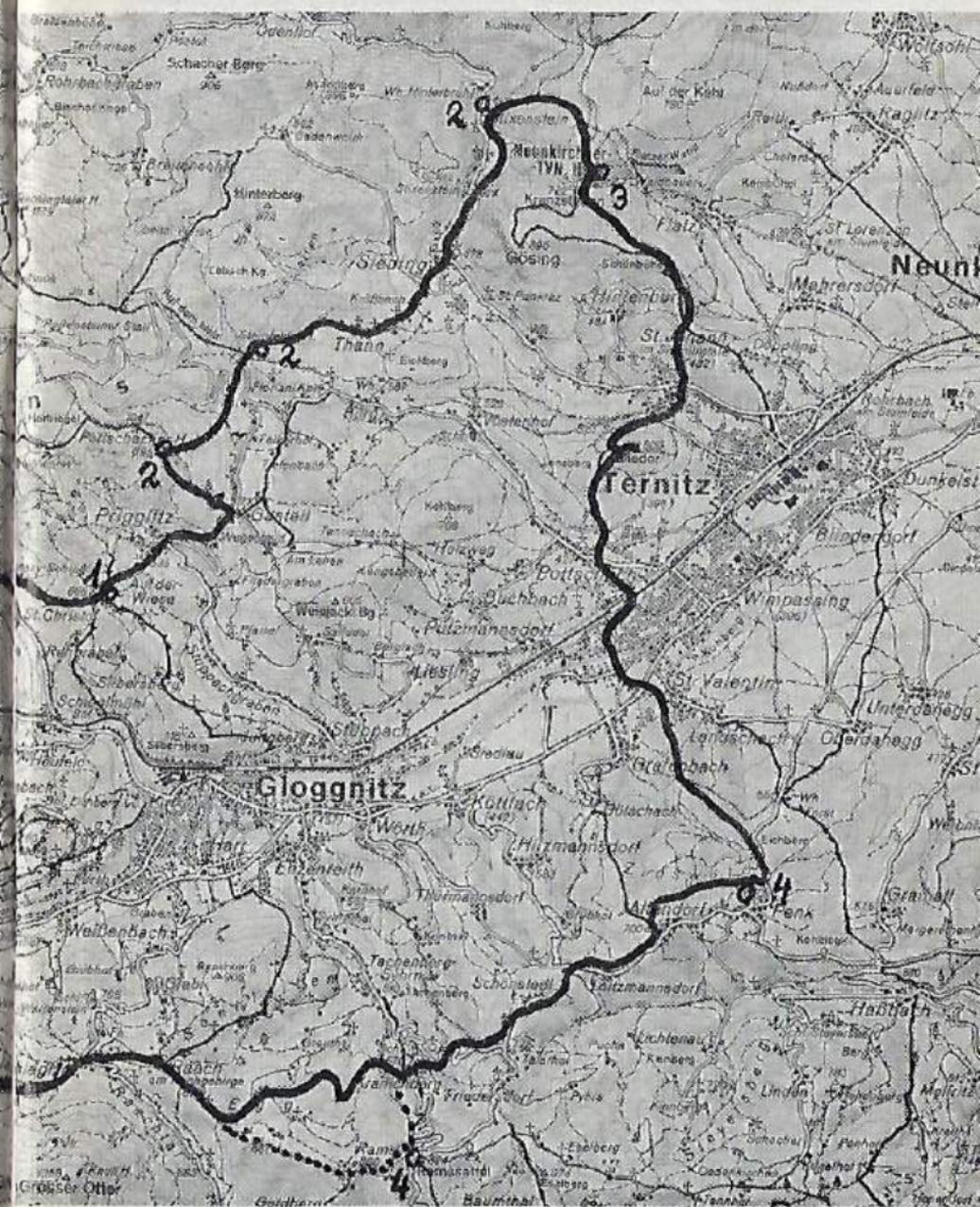
Gasthof Geyerhof

Inh. Familie Schneider

Payerbach — Rotte Geyerhof — Kontrollstelle



Wir empfehlen Freytag & Berndt's Wanderkarte Nr. 2:
Schneeberg, Rax, Semmeringgebiet, 1 : 100.000.



Vorwort zum Niederen Schwarzataler Rundwanderweg

Der Niedere Schwarzataler Rundwanderweg soll Wanderer auf Wege unseres schönen Schwarzatales führen, die heute wenig begangen werden. Die Wege führen durch wunderschöne Gebiete, sind nicht anstrengend, da sie nirgends übermäßig steil sind, daher im Auf- wie im Abstieg bequem zu begehen sind. Von vielen Punkten des Rundwanderweges ist die Südbahn auf kurzen Strecken zu erreichen, so daß die Teilstrecken beliebig eingeteilt werden können. Auch Straßen bieten sich für Zu- und Abfahrt mit geeigneten Parkplätzen für Pkws an.

Das für die Absolvierung des Rundwanderweges gebotene Wanderabzeichen soll der Jugend den Ansporn geben mitzumachen, während die Senioren den Beweis ihrer Leistungsfähigkeit damit erbringen werden. Die Wege sind durchwegs gut markiert, wo solche fehlen oder mangelhaft sind, werden diese ergänzt und verbessert.

Verbesserungsvorschläge und Anregungen werden dankend entgegengenommen und soweit möglich berücksichtigt.

Ein frohes Wandern und schöne Tage wünscht dazu die Alpenvereinssektion Reichenau.

Jänner 1977



Elisabeth-Apotheke



Rucksack-Apotheken
Fotohandlung, Filme
Preisgünstige Großkopien
Angoform-Unterwäsche

Mri. EPERJESI - PAYERBACH, N.-Ö.

Der Niedere Schwarzataler Rundwanderweg

Teilstrecke Payerbach—Gasteil

Gesamtgehzeit ungefähr 4 Stunden

Vom Bahnhof Payerbach geht man rechts (westlich) den Fußweg absteigend entlang, bis zur Rechten Bahndurchlaß ein Fahrweg zur Rotte Geyerhof hinaufführt. Links des ersten Bauernhauses führt der blau markierte Anstieg zum Gasthof Hochberger (687 m — Kontrollstelle). Dann den blau markierten Weg weiter, durch ein Gattertor und den ebenen Fahrweg verfolgend erreicht man links eine gelb markierte Wegbezeichnung, die etwas ansteigend in den Wald hinaufführt. Im Wald kommt man wieder zu einem Gatter, der Fußsteig führt nun fast eben weiter und fällt nach kurzer Zeit etwas steil in das Buchtal. Rechts eine steile Wiese. Im Buchtal erreichen wir wieder einen Fahrweg, an zwei ehemaligen Bauernhäuser, heute Wochenendhäuser, vorbei, wird die Werningstraße erreicht, die nach links in den Graben zur Roten Wand hinaufführt. Die roten Marken führen rechts beim letzten Bauernhaus in einem Hohlgraben vorbei. Danach eine Weggabelung, neben dem rechten Weg zweigt unser rot markierter Fußsteig in den Wald hinauf. Nach etwa einer Viertelstunde erreicht man eine Forststraße, auf der ein Marterl steht. Eine gelbe Markierung führt auf der Straße weiter zur Bodenwiese. Rechts hinunter weist die Markierung den Abstiegsweg nach Schlöglmühl. Der Rundwanderweg nimmt vom Marterl den unmarkierten Fahrweg in südlicher Richtung und erreicht nach etwa 25—30 Minuten den Gasthof Schweighofer am Grillenberg (Kontrollstelle). Von hier steigt man einen unmarkierten Weg hinab und erreicht in einigen Minuten die Straße nach Priggwitz, die man bis zu ihrer Kehre im Oberthal verfolgt und von dort die gelb und grün markierte Straße nach Priggwitz hinaufwandert. Oben steht rechts von der Straße eine Kapelle aus dem Jahre 1747, die hier angebrachten Wegschilder sind aus Holz, keine Vereinstafeln. In kurzer Zeit sind die Häuser der Rotte „Auf der Wiesen“ erreicht. Nach dem Gasthof Selhofer (Kontrollstelle) zweigt rechts ein Wiesenweg ab, der nach Priggwitz führt. Die Straße führt im Bogen oberhalb der Wiesen. Auf dem Wiesenweg geht man

bis zum letzten Haus, dann links im rechten Winkel über einen Wiesensteig in die Ortsmitte von Priggwitz. Von Abzweigung Buchtal oder Werning bis hierher etwa 2 Stunden. Die Straße führt in östlicher Richtung bergauf nach Gastell, nach einigen Minuten zweigt links ein Fußsteig ab, der durch den Wald führt. Jenseits der Straße eine alte Kapelle mit lateinischen Inschriften. In nördlicher Richtung führt die Straße nach Gastell.

Gasthaus

*Friedrich
Schweighofer*

freut sich auf Ihren Besuch

2640 Grillenberg 24

Kontrollstelle

Fahrschule

Zeiski

Gloggnitz

Teilstrecke Gastell–Sieding

Gesamtgezeit ungefähr 3 Stunden

Auf der Straße von Priggwitz quert bei den ersten Häusern von Gastell ein grün markierter Weg die Straße. In diesen schwenken wir nach links ein (nordwestlich) und steigen den etwas steil aufwärts führenden Fahrweg hinauf, bei einem Gattertor betreten wir Hochwald. An den Bäumen rot-grüne Markierung. Nach ungefähr 40 Minuten, nach einer Weggabel, wendet sich unser Weg scharf links bergauf und nach weiteren 10 Minuten kommen wir zur Wegteilung. Der grün bezeichnete Weg geht rechts ab, der rot markierte führt geradeaus zur Pottschacherhütte. Der grün bezeichnete kann auch zur Pottschacherhütte begangen werden. Er geht kurz nach der Weggabel in einen etwas steilen Fußsteig über, der bald darauf in einen Fahrweg mündet. Kurz nach der Einmündung zweigt links im Wald ein Fahrweg ab, der nicht markiert ist, am Baum links weist eine Tafel zur Pottschacherhütte (Kontrollstelle). Von der Pottschacherhütte kommen wir wieder hierher zurück, Wegzeit hin und zurück etwa 20 Minuten. Von dieser Wegeinmündung 20 Schritte weiter links am Baum 2 Tafeln des ÖTK Ternitz, gegenüber führt der rot bezeichnete Weg, der am Anfang ziemlich verwachsen ist, zum Felberhof hinunter. Er führt als Fußsteig immer im Wald bergab, links dann ein Wasserreservoir, der Weg führt nun nach rechts als Fahrweg. Nach etwa 5 Minuten links am Baum roter Pfeil, hier den Fußsteig hinab, im Graben eine alte Wegtafel und jenseits des Grabens einen Zaun entlang zur Straße, die man bei einer Tafel mit der Aufschrift „Zum Taubstammenheim Edelweiß“ erreicht. Nun die Straße links weiter an dem Sägewerk vorbei zu einer Straßengabel. Rechts führt die Straße nach Bürg-Vöstenhof hinunter. Unser Weg nimmt die Forststraße links hinauf, links Jagdhaus der Gemeinde Wien. Nach einer viertel Stunde Aufstieg auf der Straße macht diese eine steile Linkskurve, vorher zweigt rechts ein schottriger Fahrweg ab, wir steigen diesen hinauf und sind in etwa 5 Minuten auf dem rot-blau bezeichneten Weg, der auf die Bodenwiese führt. Am Baum zwei Wegtafeln des ÖTK, eine alt, die andere neu. Am zweiten Baum dahinter wieder eine Tafel, die den rot markierten Weg nach Thann und Sie-

ding weist. Nach einigen Minuten etwas steil den Wald hinunter quert man einen Fahrweg. Drüben gerade weiter, rechts über den Graben die Steinfelderhütte (Kontrollstelle), unser Weg geht weiter bergab, ist gut markiert, und nach kurzer Zeit überqueren wir eine Forststraße, um jenseits wieder im Wald weiter abzusteigen. Nach abermaligem Erreichen der Forststraße bleiben wir auf dieser, da der weitere Weg im Graben stark verwachsen und schließlich durch einen Müllhaufen ganz versperrt ist. Auf der Straße kommen wir kurz darauf zu einem Schranken und sind in einigen Minuten in der Rotte Thann. Am unteren Ende der Rotte steht rechts ein auffallend großes Haus, links der Straße zweigt hier ein Fahrweg über den Kogel ab, auf dem man die Straße nach Sieding abkürzt. Oben am Rücken auf einem Leitungsmast rotes Farbzeichen, rechts davon eine Bank, hier zweigen wir ab und ein Fußsteig führt zuerst durch Buschwerk, dann neben dem Acker zur Straße nach Sieding. Von der Steinfelderhütte bis Sieding etwa eine dreiviertel Stunde.

Seit 30 Jahren
Fotofachgeschäft
CIFRAIN
KURORT REICHENAU

Gasthof - Pension Alfred Flaekl

Hinterleiten 12

2651 Reichenau/Rax

Niederösterreich — Tel. 0 26 66/291

Teilstrecke Sieding—St. Johann

Gesamtgezeit ungefähr 4 Stunden

Von der Hauptstraße in Sieding, auf die wir von Thann hereinkommen, geht man in Richtung Neunkirchen über die Brücke des Sierningbaches. Gleich links hinein, eine Allee, rechts die Kirche, nachher der Friedhof, nur Holzkreuze. Die Allee weiterwandernd kommen wir durch den neu angelegten Naturpark zu einer Häusergruppe, links eine Brücke zur Puchberger Straße. Wir wandern neben dem Bach weiter und kommen nach ungefähr einer viertel Stunde auf schönem Fahrweg wieder zu einer Brücke, die nach rechts in die Hinterbrühl führt, Gasthaus Maierhofer (Kontrollstelle). Vor uns eine Wiese mit weißem Bildstock. Rechts am Baum blaue Farbzeichen, die in den Graben weisen, in dem die Forststraße weiterführt. Nach etwa 10 Minuten zweigt rechts ein Graben ab, am Baum gelber Pfeil. Der Weg verengt sich bald zu einem steinigen Fußsteig, der etwas steil ansteigt, reichlich gelb markiert. Im Verlauf des Anstieges quert man einen blau bezeichneten Weg, Tafel des ÖTK Neunkirchen, kurz darauf eine Forststraße, Tafel des TVN, und nach wenigen Minuten ist das NF-Haus Flatzerwand (Kontrollstelle) erreicht. Von Sieding etwa 2 Stunden, je nach Tempo.

Vom NF-Haus führt eine Straße zum Flatzer Anger hinunter (5 Minuten), alter Steinbildstock. Am gegenüberliegenden Waldrand eine Tafel „Zur Fleischesserföhre“. Hier führt der blau bezeichnete Weg, den wir begehen. Nach einigen Minuten, auf einer großen Lichtung, zweigt der rot markierte Weg ab, der auf den höchsten Punkt des Gösing (898 m) führt. Man kann diesen Weg als Variante mitnehmen, da er wieder auf unseren blau bezeichneten Weg stößt. Wandern wir den blau markierten Weg weiter, kommen wir in etwa einer halben Stunde auf den Schönbühel (684 m), hier kommt von rechts der rot bezeichnete Weg vom Gösing herunter. Wir wandern den blau bezeichneten Weg weiter bergab, der rot markierte führt rechts von uns bergab und kommt nach etwa 1 km wieder zu unserem blau bezeichneten Weg. So haben wir nach kurzer Zeit wieder einen blau-rot markierten Steig. Rechts haben wir nach kurzer Zeit eine Waldwiese, links zweigt im Wald ein gelb markierter Weg nach Flatz ab. Auf unse-

rem Weg erreichen wir eine Lichtung und nach einigen Schritten kommen wir auf einen von rechts kommenden Fahrweg. Am Baum eine Tafel des ÖTK, die den rot bezeichneten Weg nach Ternitz weist, aber über die Rotte Döppling, die für uns einen Umweg bedeutet. Wir gehen daher auf dem Fahrweg etwa 80 Schritte am Waldrand bergauf und haben dann zur Linken auf einem Baum einen blauen Pfeil und weitere zwei Bäume mit blauen Marken, die uns links in den Hochwald weisen. Auf schwach ausgeprägtem Fahrweg, der sich nach einigen Schritten verliert, geht es den blauen Zeichen folgend bergab. Einen Fußsteig querend, der von rechts herabkommt, gelangen wir kurz darauf zu einem zweiten, den wir jetzt nach links verfolgen und in einem verwachsenen Graben kommen, nach etwa 50 Schritten rechts den Graben hinunter. Ein schmaler Fußsteig führt uns nun in kurzer Zeit auf einen Fahrweg, den wir nach links weiter wandern und bald in St. Johann, rechts oben die Kirche, links ein Gasthaus, ankommen. Wir gehen die Hauptstraße, die Puchberger Straße heißt, nach rechts hinauf und wenden uns bei Haus Nr. 24 links die St. Johanner Straße hinunter, die im Rechtsbogen zum Aufstieg auf den Gfieder führt. Nach Überschreiten der Brücke vor uns eine Hangwiese, über die der Reitererweg hinaufführt. Blau bezeichnet auf den Gfieder. Wer zum Bahnhof will, geht links die Straße geradeaus bis in die Ortschaft Ternitz. Links dann die Kirche und nach rechts zum Bahnhof.

Teilstrecke St. Johann—Kranichberg—Schlagl

Gesamtzeit ungefähr 5 Stunden

Beim letzten Haus an der südlichen Straße nach Ternitz eine Tafel, die den blau markierten Weg auf den Gfieder (609 m) weist. Auf dem Wiesensteig des Nordhanges hinauf in den Wald. Nach einigen Minuten erreicht man einen Rastplatz mit Tisch und Bänken. Nach einer halben Stunde Aufstieg zweigt rechts ein rot bezeichneter Weg ab, der nach Pottschach hinunterführt. Wir wandern zuerst zur Warte weiter und benützen dann diesen Weg, um nach Pottschach zu kommen. Der blau markierte Weg führt weiter zur Gfiederwarte, etwa eine viertel Stunde. Oben schöne Aussicht übers Schwarzatal und seinen Begren-

zungsbergen. Nach Besuch der Warte zurück zum rot bezeichneten Weg und Abstieg nach Pottschach, etwa eine halbe Stunde. Am Gratzer ist der Ortsrand von Pottschach erreicht, und auf der Straße rechts hinunter kommt man zur Hauptstraße in Pottschach. Diese hinunter bis zum Kino, dann rechts und gleich wieder links über die Südbahn. Nach Übersetzung der Bahn rechts zum Bahnhof.

Vom Bahnhof Pottschach auf der Straße in Richtung Gloggnitz (südwestlich) bis zur zweiten Seitenstraße links, diese hinein bis man am Sportplatz ansteht. Jetzt rechts die Straße weiter und links über die Schwarzabücke geradeaus bis zur Straßengabel, links ein Gasthaus. Der linke Straßenast führt in einigen Minuten zur Bundesstraße 17. Vorsichtig überqueren, starker und schneller Verkehr! Nach Übersetzung der Bundesstraße jenseits geradeaus wird der Hauptplatz von St. Valentin erreicht. Gehzeit vom Bahnhof Pottschach etwa eine halbe Stunde. Hier günstiger Parkplatz für Pkw. Am Hauptplatz das Gasthaus Tagwerker, rechts davon ein Gäßchen, dieses stoßt auf eine schmale Gasse, die nach rechts hinauf zu einem Feldweg führt, der an zwei Einfamilienhäuser vorbei in den Wald leitet. Links am Waldbeginn steht eine große Ruhebänk, im Wald ist der weitere Weg mit gelben Farbzeichen gut markiert. Bis auf ein kurzes Steilstück geht es mäßig bergauf und in etwa einer dreiviertel Stunde wird die Straße oberhalb des Gasthauses „Am Forst“ erreicht. Kurz vorher passiert man im Wald eine Tafel, von der ein blau markierter Weg direkt zum Gasthaus hinaufführt, während man im Abstieg die Ortschaft Grafenbach erreicht.

Nun kann man die Straße über Penk—Altendorf—Schönstadt bis Kranichberg verfolgen. Wer aber kein Freund von Straßenwanderungen ist, steigt nach einigen Minuten vom Erreichen der Straße beim Bildstock rechts eine Waldstraße hinauf, am Beginn eine Tafel am Baum mit der Aufschrift „Zufahrt gestattet“. Nach einigen Minuten bergauf auf dieser Straße wird eine Häusergruppe erreicht, an der der Penker Rundwanderweg vorbeiführt. Derselbe ist grün markiert, man kann ihn in jeder Richtung gehen und kommt am westlichen Ortsende von Altendorf wieder auf die Straße. Nimmt man die Richtung links, führt er über einen Wiesenweg in die Ortschaft Penk, links ein großer

Hotelbau „Penkerhof“ (Kontrollstelle), beim Feuerwehrdepot wird die Straße erreicht. Nach etwa 150 m zweigt links eine Straße bergauf ab, die auch grün bezeichnet ist. Nach einigen Minuten eine freie Höhe mit schönem Ausblick auf Rax und Schneeberg. Nun geht die Straße leicht bergab, an einem neu erbauten Bungalow vorbei, oberhalb ein Wasserreservoir. Bei der folgenden Straßenkurve in den Wald hinein und den grünen Zeichen folgend bergab. Rechts kommt ein schmaler Graben, die Markierung führt vor einer Weggabel in diesen hinunter, über einen kleinen Steg geht es dann drüben nach rechts bergauf. Am Weg häufig Ruhebänke. Die Höhe wird auf freiem Feld erreicht, kurz darauf führt der Weg im rechten Winkel nach rechts zur Straße am Ortsende von Altendorf. Hierher kann man auch von der Nordseite kommen, wenn man den Penker Rundwanderweg in entgegengesetzter Richtung begeht. Etwa eine Stunde vom Bildstock ober dem Gasthaus Forst. Der Weiterweg ist an die Straße gebunden, denn links und rechts ziehen Gräben hinunter. Nach der Rotte Loitzmannsdorf zweigt links die Straße nach Schönstadt ab, auf dieser wandern wir, bis nach Schönstadt an der Straße eine Kapelle steht, hier zweigte ursprünglich ein blau markierter Weg ab, der direkt zum Schloß Kranichberg führte. Durch Schlägerung ist er heute unkenntlich und verwachsen, so daß es besser ist, die Straße weiter zu benutzen. Etwa 500 m nach der Kapelle zweigt rechts die Straße ab, auf der wir nach 2 km Schloß Kranichberg erreichen. Außerhalb des Schlosses beim Tor links eine Wegtafel des ÖTK. Entlang der Straße der rot bezeichnete Weg auf die Rams. Unser Weg führt rechts der Straße grün bezeichnet in einen seichten Hohlweg, nach etwa 5 Minuten erreicht man einen Fahrweg, der nach rechts zur Straße in das Syhrntal und nach Gloggnitz führt. Wir steigen den Fahrweg nach links hinauf, queren den Wasserlauf des Grabens und kommen auf dem grün markierten Fahrweg zu einem Bauernhaus, knapp beim Haus führt nach links ein blau bezeichneter Weg auf die Rams, den wir als Variante begehen können und der uns zum Gasthof Pichler (Kontrollstelle) führt. Von dort wandern wir den gelb bezeichneten Fahrweg in nordwestliche Richtung und kommen zu einer Kapelle, bei der der grün markierte Weg vom Schloß Kranichberg heraufkommt. Nach dem Haus führt unser

grün bezeichneter Weg leicht ansteigend weiter. Zuerst durch Felder, dann fast eben durch Wald, hier keine Farbzeichen. Bei einem Jungwaldbestand führt der Fahrweg links bergauf, während unser Weg in dem Jungwald leicht bergab führt, dann im Hochwald einen Graben mit Bächlein überquert und leicht bergan durch Wiesen und Obstgärten zu einem Bauernhaus (Wohnhaus Neubau) führt. Bis hierher etwa eine Stunde vom Schloß Kranichberg. Der Weg führt weiter durch Wald, nach Überqueren eines kleinen Wasserlaufes steigt ein Fußweg links etwas steil bergan, grüner Pfeil am Baum. Aus dem Wald kommen wir in einen Obstgarten, links oben ein neu erbautes Einfamilienhaus und nach einigen Minuten erreicht man einen Fahrweg, rechts ein Bauernhaus. Dieser Fahrweg, der sich nach links wendet, wird weiter verfolgt und nach etwa einer viertel Stunde ist die Straße nach Raach bei einer Kapelle erreicht. Auf dieser Straße führt auch der Europäische Fernwanderweg Nr. 4 vom Jura zum Neusiedlersee. Wir wandern die Straße nach rechts (nordwestlich) weiter und erreichen in etwa einer halben Stunde die Ortschaft Raach. An den Bäumen gelbe und rote Farbzeichen. Rechts der Straße der Ortsfriedhof. Am Ortsrand links dann das Bundestagungsheim. Nach der Kirche führt rechts ein blau markierter Weg aus der Ortschaft über Hart nach Gloggnitz hinunter.

Unser Wanderweg nimmt aber die Straße nach Schlagl, das wir in etwa einer halben Stunde erreichen.

Teilstrecke Schlagl—Schottwien

Gesamtgezeit ungefähr 4 $\frac{1}{2}$ Stunden

Von Raach kommend ist rechts das Hotel Westermayer, vorher zweigt nach links die Straße nach Ottertal hinab. Wir gehen kurz nach dem Hotel links eine asphaltierte Straße hinauf, rechts führt die Straße nach Gloggnitz bergab. Rote Farbzeichen bezeichnen unseren Weg, links der Skilift am Otterhang. Nach einer viertel Stunde endet bei einem großen Bauernhof die Straße und ein Fahrweg führt weiter bergauf. Links am Baum ein Holzpfeil mit der Aufschrift „Schanzkapelle — Kummerbauerstadt“. Der Weg

steigt mäßig an, nach etwa 10 Minuten zweigt links ein Weg ab, eine Tafel des ÖTK weist uns geradeaus den roten Farbzeichen nach und bald sind wir bei der Schanzkapelle. Hier zweigt ein blau markierter Weg zum Kumberbauerstadl und in entgegengesetzter Richtung zum Himmelreich, eine Rotte oberhalb Schottwien. Wir wandern den rot bezeichneten Weg weiter, der jetzt ziemlich steil bergab führt und in etwa einer viertel Stunde eine Wegtafel, bei der sich der Weg teilt. Der rot markierte führt rechts zur Straße nach Göstritz hinunter, der grün bezeichnete führt im Wald weiter als schöner breiter Wanderweg. Wir ziehen diesen vor und erreichen in etwa 10 Minuten die Straße, die von Göstritz heraufführt. Auf dieser bergauf, nach etwa 50 Schritten steht jenseits des Bächleins eine große Föhre, die eine Wegtafel trägt und unseren Weg bezeichnet. Wir gehen auf der Straße noch 30 Schritte weiter und finden jetzt rechts einen Steg, der uns den Bach übersetzen läßt. Der Weg ist grün bezeichnet und führt direkt nach Maria Schutz hinein. Einige Ruhebänke laden auch zum Rasten ein. Auf der Straße kommen wir bei der Kirche vorbei (Wallfahrtskirche) und nach dem Hotel ein Gasthaus („Zum Auerhahn“ — Kontrollstelle), dann die Talstation des Sesselliftes auf den Sonnwendstein (1523 m). Rechts von der Talstation führt unser Weg weiter, der rot bezeichnet ist. Nach etwa einer halben Stunde führt der Weg auf die Semmeringstraße hinunter, die wir bei einer Kapelle erreichen, gegenüber der Bärenwirt. Jenseits der Straße, links vom Bärenwirt hinauf, führt unser Wanderweg weiter, der von da an grün markiert ist. Nach einem Schlag geht es im Wald weiter und nach ungefähr einer halben Stunde kommen wir rechts zu einer Föhre mit Aussichtsplateau, abgesichert mit einem Eisengeländer. Schöner Tiefblick auf die Semmeringstraße, Schottwien, Maria Schutz und Sonnwendstein. Jetzt geht es ein wenig bergab und nach einer Linksblegung kommt eine Tafel, die uns zum Gipfel des Eselsteines weist. Der Besuch des Gipfels ist lohnend, und so wandern wir den grün bezeichneten Fußsteig, der recht verwachsen ist, hinauf. Nach kurzer Zeit erreicht man eine Forststraße, geht diese weiter bis auf den Sattel, wo uns rechts am Waldrand wieder ein Pfeil zum Eselstein weist. Im Hochwald geht es etwas steil bergauf und zum Schluß eine kleine Felsszenerie mit einer hübschen, doch

leichten Kletterstelle, die mit einem eisernen Handlauf noch erleichtert wird. Am Gipfel schöne Aussicht. Nach einer frohen Gipfelrast steigen wir den Weg wieder hinunter bis zu der Weggabel und wandern von da den gelb bezeichneten Weg nach Schottwien hinunter. Nach kurzem Abstieg überqueren wir die Forststraße und steigen jenseits, am Anfang recht verwachsen, so daß der Steig schwer zu erkennen ist, hinauf. Nach einigen Schritten wird der Weg aber deutlicher und am Waldrand sehen wir auch schon wieder die gelben Markierungszeichen. Im Hochwald geht es nun weiter bergab. Bald kommen wir rechts zu einer Wegtafel, von der ein gleichfalls gelb bezzeichneter Steig nach Schottwien, Hotel „Zum Turisten“, führt. Unser Weg geht gelb markiert weiter, steigt nach links etwas an, passiert eine Felspartie, um kurz nachher bergab zu gehen. Wir wandern nun den Osthang des Eselsteins entlang, um schließlich in langen Serpentinaen das Tal zu erreichen. Bei einer Wildfütterungsstelle erreichen wir einen Fahrweg und rechts vom Fahrweg führt ein schmaler Fußsteig hinunter, am Baum gelbes Farbzeichen. An der Ruine eines ehemaligen Wehrturms vorbei kommen wir bei der Ledergerberei Hirsch auf die Straße in Schottwien. Im Ort an der Straße Gasthof und Fleischhauerei Haselbacher (Kontrollstelle). In Richtung Gloggnitz bis vor der Kapelle links unser Weiterweg beim Haus, am Fallrohr der Dachrinne rotes Farbzeichen, von der Straße aber nicht zu sehen, nach Klamm hinaufführt. Wer hier die Wanderung abbrechen will, steigt nach der Kapelle den gelb markierten Weg zur Station Klamm-Schottwien etwa 20 Minuten hinauf.

Haltet die Berge sauber!

Ein lohnendes Wanderziel

Gasthof - Pension

Hecher

Grünsting 1, 2651 Reichenau

Tel. 0 26 66/550

Grillspezialitäten

Brettljause

Kontrollstelle

Dienstag Ruhetag

Tellstrecke Schottwien—Edlach

Gesamtgehzeit ungefähr 3½ Stunden

Im Ortsgebiet Schottwien bei der Straßengabelung Adlitzgraben—Semmering, geht man in Richtung Gloggnitz (ostwärts) etwa 200 m, links eine Kapelle. Vor Erreichen der Kapelle, etwa 50 m vorher, führt links ein Fußsteig zu einem Haus, keine Wegtafel, aber am Fallrohr der Dachrinne des Hauses ein rotes Farbzeichen. Unser Weg führt nun den Hang in Serpentinien hinauf und leitet unter den Felspartien nach links weiter. Rot markiert. Nach etwa 10 Minuten Anstieg finden wir links eine Tafel, die zu einem Aussichtsplatz weist. Schöner Tiefblick auf Schottwien. Zurück zum Weg kommt man auf diesem in etwa einer viertel Stunde zur Kirche in Klamm. Die Straße führt hinunter nach Schottwien, verfolgt man diese einige Minuten, so kommt links eine Wiese, auf der ein alter Grabstein steht, der aussagt, daß hier 1048 Arbeiter vom Bau der Semmeringbahn begraben sind, die in den Jahren 1848—1854 an Typhus, Cholera und Unfällen gestorben sind. Unser Weg führt nun von der Kirche rechts der Straße neben der Bahn (westlich) weiter, er ist grün markiert. Beim Viadukt geht es ein Stück in den Graben hinunter und drüben wieder hinauf. Nach kurzer Zeit wird ein Fahrweg erreicht, den wir nach rechts über eine Brücke hinaufwandern, oben die Pension Pfeffer. Der Weiterweg führt durch einen Bahndurchlaß und nach etwa 10 Minuten steht links ein Holzkreuz, rechts davon zweigt ein gelb markierter Weg nach Payerbach ab. Unser Weg führt grün bezeichnet weiter an einem Bauernhaus vorbei, nach diesem zwischen Wiesenzäunen links zur Bahn hinunter. Nach etwa einer viertel Stunde vom letzten Bauernhaus kommen wir zur neu erbauten Kirche von Breitenstein. Die Straße führt nun bergauf und vor Übersetzung der Bahn führt ein Fußsteig durch einen Bahndurchlaß zur Station Breitenstein. Von der Station führt die Straße links hinauf, eine Straßengabel, links rot markiert führt der Weg zur Speckbacherhütte am Kreuzberg, wir gehen rechts den blau markierten Weg auf die Sommerhöhe. Nach ungefähr 100 m zweigt unser blau bezeichneter Weg von der Straße nach links ab. Entlang eines Drahtzaunes geht es im Wald bergauf und nach einigen Minuten erreicht man ein Bauerngehöft. Ge-

rade durch ein Gatter über eine nasse Wiese und den Wald hinauf, blaue Farbzeichen, rechts kommt ein gebrechlicher Steg. Vorsicht! Über diesen und durch ein Gatter kommt man wieder auf eine Wiese und quert-ziemlich eben hinüber zum Waldrand. Hier übersetzt man einen frisch ausgehobenen Wassergraben, erreicht einen schadhaften Prügelweg und steigt den Wald hinauf, bis ein Drahtzaun uns nach rechts führt. Diesen entlang, an seinem Ende erreicht man einen Fahrweg, den man nach links verfolgt und in einigen Minuten auf der Sommerhöhe ist. Jetzt geht es nach links am Kamm den rot bezeichneten Weg weiter und in etwa 20 Minuten wird links vom Weg der höchste Punkt des Kreuzberges (1084 m) erreicht. Hier stand einmal eine Aussichtswarte. Der Weg führt am Kamm weiter, eine Wiese wird rechts umgangen, dann wieder Wald und nach etwa einer viertel Stunde sind wir bei der Speckbacherhütte (Kontrollstelle). Geht man außerhalb des Zaunes weiter, kommt man auf eine asphaltierte Straße, einige Minuten nach rechts hinauf der Gedenkstein für Franz Werfel, der hier am Kreuzberg einige seiner Werke geschrieben hat. Unser Weg führt aber die Straße nach links hinunter. Bei einem umgestürzten Baum rechts der Straße eine Wegtafel der ÖAV-Sektion Reichenau, die uns den rot bezeichneten Weg nach Edlach weist. Nach etwa 20 Minuten Abstieg kommen wir in einen Windbruch, die Bäume liegen durcheinander entwurzelt. Am besten steigen wir links außerhalb des Drahtzaunes bergab, es geht dann im Wald etwas steil hinunter und bald stoßen wir auf eine grüne Markierung, die unseren Weg quert und rechts hinunter nach Reichenau führt. ÖAV-Tafel. Wir steigen den rot bezeichneten Weg weiter ab und erreichen in einigen Minuten die Fahrstraße, links ein Fahrweg zum Gasthof und Pension Hecher (Kontrollstelle). Die roten Farbzeichen führen in Serpentinaen im Wald bergab und in etwa 20 Minuten sind wir in Edlach an der Straße Reichenau—Prein.

*Verschmutzt nicht das Wasser,
es ist lebenswichtig für uns*

Teilstrecke Edlach—Bahnhof Payerbach

Gesamtgehzeit ungefähr 4 Stunden

Vom rot bezeichneten Abstiegsweg von der Speckbacherhütte am Kreuzberg gehen wir in Edlach die Straße in Richtung Prein bis zur Straßenabzweigung rechts in die Kleinau. Die Straße hinein, nach einigen Schritten zweigt links die Straße in die Großau ab. Unser Weg geht auf der Kleinauer Straße weiter, bis etwa nach 10 Minuten rechts ein rot markierter Weg in einem nassen Hohlweg hinaufführt. Links ober dem Hohlweg ein ausgetretener Fußsteig. Nach etwa einer viertel Stunde kommt man beim Kronichhof vorbei, im weiteren Verlauf dreht sich der Weg nach rechts und kommt zu einem Holzkreuz, hier Tafel. Ein gelb bezeichneter Weg führt zum Nordrand von Hirschwang hinunter. Unser rot markierter Weg führt über den Trautenberg zur Straßengabel Hirschwang—Edlach. Vom Kreuz zeigt ein Pfeil im Jungwald nach rechts, ein schöner Fußsteig führt bergab, dann ein Stück in einem schmalen Wassergraben, in dem wir auf einen Fahrweg kommen. Diesen weiter und nach Erreichen der Wiesen, rechts im Hohlweg am Waldrand hinunter. Nach einigen Minuten erreicht man Häuser, hier eine Tafel, die zu einem Abstecher zum Augenbrünndl (neuerbaute Kapelle) einladet. Am Weg dahin Haus Trautenberg, Gasthaus und Pension (Kontrollstelle), vom Augenbrünndl wieder zurück zur Abzweigung und hinunter zur Straße.

Die Straße wird übersetzt und jenseits ein Fahrweg, der zu einem Sägewerk führt, und in weiterer Folge über die Wehranlage auf das gegenüberliegende Ufer der Schwarza. Von der Station der ehemaligen Lokalbahn führt ein Fußsteig auf die Friedhofstraße hinauf. Nach Erreichen der Straße geht man diese hinunter bis man links zu einem Schranken kommt, der die Forststraße absperrt. Diese Forststraße steigen wir hinauf bis uns der sogenannte Kaisersteig quert. Von der Straße steigen wir etwas ab und verfolgen den Steig, der keine Farbzeichen mehr aufweist, obwohl er einmal rot markiert war, bis zum Scheiterplatz. Der Weg führt zum Großteil in der Schichtenlinie, so daß keine großen Steigungen vorkommen. Vom Scheiterplatz steigt man den Hang gegenüber hinauf und erreicht den rot markierten Weg, der von der Eng herabkommt.

**REICHENAUER VERKEHRS- UND
RUNDFAHRTENBÜRO**

Inhaber: Fritz Scharfegger

FUNK-TAXI

0 26 65/220

0 26 66/450

Reichenau-Payerbach

Raxalpen-Expresßbus

Diesen nehmen wir bis zum Forsthaus der Gemeinde Wien. Hier zweigt gegenüber ein blau bezeichneter Weg zur Kammerwandgrötte ab, der Abstecher zu ihr ist empfehlenswert. Etwa eine halbe Stunde. Nachher wieder zurück zum Forsthaus und durch Schneedörfel auf Promenadenweg zur Rotte Geyerhof oberhalb des Payerbacher Bahnhofes. Hier zweigt links ein Fahrweg zum Gasthaus Hochberger (Kontrollstelle) ab, rechts davon führt ein blau bezeichneter Wanderweg hinauf. Vom Gasthof führt der blau bezeichnete Weg weiter zur Jubiläumswarte und Bodenwiese. Unser Rundwanderweg nimmt aber den gelb markierten ins Buchtal. Durch das Gattertor nach dem Gasthaus geht man etwa 5 Minuten auf dem breiten Forstweg weiter und jetzt zweigt links ein gelb bezeichneter Steig etwas steil in den Wald hinauf. Der Weg ist gut markiert. Nach einem Gatterl im Wald kommt bald rechts eine steile Wiese mit Ausblick ins Buchtal. Eine schön angelegte Schleife um den Graben bringt uns rasch auf den Fahrweg hinunter. An zwei ehemaligen Bauernhäusern, die heute Wochenendhäuser sind, vorbei erreichen wir in etwa 10 Minuten die Werningstraße, auf der der Wanderweg links hinauf weiterzieht. Wer die Tour abbrechen will, kommt rechts durch den Ort Werning und nach Übersetzung der Bahn auf dem Steig neben dem Bahndamm rasch zur Station Payerbach.

Hotel — Café — Restaurant

Peterhof

empfiehlt sich als Ausflugsziel und Jausenstation in
Edlach

Wildspezialitäten — Forellen — Hausschlachtung

HAUS TRAUTENBERG

Gasthaus - Pension - Restaurant

J. u. G. Rattner

2651 Reichenau — Tel. 0 26 66/489 — Kontrollstelle

Familienpension, modern eingerichtete Zimmer,
Warm- u. Kaltwasser, Duscho.

Gute österr. Küche, Wild-, Fisch- und Grillspeziali-
täten ganzjährig. Hausgemachte Mehlspeisen.

Ruhige Lage — Liegewiese — Kinderspielplatz.

Ausgangspunkt für Wanderungen und Bergtouren.

TVN Neunkirchen

Neunkirchnerhaus Flatzer-Wand

Kontrollstelle

ganzjährig von Samstag, 14 Uhr, bis Sonntag,
17 Uhr, sowie an Feiertagen bewirtschaftet
2 Zweibett-, 2 Dreibett- und 1 Vierbettzimmer
sowie 3 Lager à 10 Schlafstellen

Auskunft:

Obmann Hans Gruber,

2630 Flatz, Flatzer Straße 127, Tel. 0 26 30/80 443

Hüttenwart August Gsenger,

2620 Neunkirchen, Auzelle 4, Tel. 0 26 35/35 454

GASTHOF-PENSION

Seelhofer

Kontrollstelle

Prigglitz, Auf der Wiese

Seehöhe 700 m

Breitenstein

Seehöhe: 824 m

Erholungsort am Südhang des Kreuzberges, 150 m hoch über den wildromantischen Adlitzgräben. Sanatorium, moderne Kirche. Die Siedlung entstand mit dem Bau der Semmeringbahn (1848), der ersten Bergbahn Europas. Sie durchfährt 15 Tunneln und Felsgalerien, führt über 129 Brücken, davon 16 große Viadukte. Die „Kalte Rinne“-Brücke, der gewaltigste Bau, ist 46 m hoch und 184 m lang und erinnert mit den Doppelgalerien an römische Vorbilder.

Breitenstein mit Klamm

Seehöhe: 700 bis 1100 m

Dieser schöne Erholungsort mit seiner ozonreichen Höhenluft liegt am Südhang des Kreuzberges und zählt zu den beliebtesten Plätzen des Semmeringgebietes. Die sonnige und windgeschützte Höhenlage, der Reichtum an Wald, die Möglichkeiten für schöne Spaziergänge, kleinere und größere Ausflüge sowie für Bergwanderungen sind besondere Vorzüge dieses Ortes.

Selbstverständlich wird die Gastfreundschaft in Breitenstein und Klamm ganz groß geschrieben, ob im Hotel, in Gaststätten, im Schutzhaus oder in Privatzimmern, natürlich auch beim Urlaub auf dem Bauernhof werden Sie bei uns gut aufgehoben sein und ein individuelles Service antreffen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie auf dem Kreuzberg begrüßen dürften.

Gemeinde Breitenstein

Edlach

Seehöhe: 560 m

Ehemaliges Eisenwerk, dessen Turmhaus erhalten blieb. Das am Knappenberg gewonnene Erz wurde mittels Seilbahn zu Tal gebracht. Der Betrieb wurde um die Jahrhundertwende stillgelegt. Sommerfrische, Schwimmbad.

Zur Sauberkeit in den Bergen gehört auch die Sauberkeit in der Hütte und rundherum.

Autotaxiunternehmung Alois Kogler

Edlach an der Rax — Tel. 0 26 66/470

Günstige Arrangements
für Ausflugs- und Überlandfahrten
sowie den lokalen Verkehr

Enzenreith

grüßt alle Wanderer!

Reifen-Fachhandel
Wuchten und Montieren
Mobil-Tankstelle

**Josef
Graf**

Gloggnitz-Wörth

Karl Brandtner

Textilien

2640 Gloggnitz — Hauptstraße 23
Tel. 0 26 62/24 08

Planung und Aufstellung von
Zentralheizungen

Ölfeuerungen

Propangas-Vertrieb

Franz Hagmann

2640 GLOGGNITZ, WIENER STRASSE 43

TEL. 0 26 62/23 52

FILIALE:

2633 POTTSCHACH, TERNITZER STRASSE 877

ZINN - HOLZ - KUPFER
BOUTIQUE

Wandrash & Kornfeld

Hauptstraße 19 - Tel. 0 26 62/26 33

2640 GLOGGNITZ

Grillenbergr

Seehöhe: 630 m

Verfallenes Bergwerk (Eisenerz), in den zwanziger Jahren vorübergehend eingestellt, am Ende des 2. Weltkrieges endgültig stillgelegt. Schöner Blick auf das Schwarzatal, Payerbach und das Raxmassiv. Frühgeschichtliche Erzgewinnung und Verhüttung in primitiven Brennöfen (Rennfeueranlagen, siehe niederösterreichisches Landesmuseum in Wien).

Klamm

Seehöhe: 700 m

Gotische Pfarrkirche. Oberhalb einst mächtige Burg der Herren von Chlame (12.—15. Jh.). 1487 von Mathias Corvinus, 1529 durch die Türken erobert. 1805 von den Franzosen niedergebrannt. Heute Ruine, Burgkapelle von 1451 am besten erhalten. Privatbesitz.

Kranichberg

Seehöhe: 650 m

Schloß. Dreigeschossiger Renaissancebau aus 16. Jh. mit barocken Veränderungen um kleinen Hof. Heute im Besitz des Wiener Erzbistums. Schloßkapelle der Hl. Ursula (1420). Sakramentshäuschen (1459). Reste von Ringmauer mit Zinnen, Schlüsselscharten und doppelten Wehrgängen.

Kreuzberg

Seehöhe: 1082 m

Langgezogener Höhenrücken mit Panoramablick auf Rax, Schneeberg, Semmering und Sonnwendstein. Beliebte Ausflugsziele „Luckerte Wand“, Falkensteinhöhle und Gaiskircherl.

Speckbacherhütte

Pächter: J. u. L. Höfinger

KREUZBERG
2673 BreitensteinTel. 0 26 64/426
Kontrollstelle**Maria Schutz**

Seehöhe: 760 m

Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt. Mächtige Barockkirche mit 2 Fassadentürmen am Hang des Sonnwendsteins. Prächtiger Hochaltar, dahinter heilkräftige Quelle. Schöne Kanzel, Orgel und gute barocke Kreuzwegbilder, vier Rokokoseitenaltäre.

Das Schigebiet um den Sonnwendstein

Sessellift Maria Schutz auf den Sonnwendstein

Großschlepplift „Dürrkogel“

Der Berglift Sonnwendstein ist 1600 m lang und schwingt sich von 760 m auf 1480 m hinan.

Von der Bergstation führt ein Schiweg zum Erzkogel (1504 m), auf dem die Erzkogelabfahrt anfängt, die in einer Gesamtlänge von 5 km nach Maria Schutz zurückführt.

Um den Schifans ein Üben in schneesicherer Höhe zu ermöglichen, wurde im Bereich der Erzkogelabfahrt der Großschlepplift „Dürrkogel“ errichtet, der zum Verweilen im schönsten Teil dieser Strecke einladet. Der Lift überwindet mit einer Länge von 600 m einen Höhenunterschied von 230 m; zwischen Berg- und Talstation liegen rund 2 km Abfahrt.

Auch der Schiwanderer kommt am Sonnwendstein nicht zu kurz.

Ein modernes Pistengerät und geschultes Personal sorgen für eine gute Präparierung. Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Schutzhütten stehen in Schottwien, Maria Schutz und auf dem Sonnwendstein in reicher Auswahl zur Verfügung.

TOTAL

TANKSTELLE

HANS GÜNTER HAFNER

2642 MARIA SCHUTZ

TEL. 0 26 63/236

Feinschmeckerstube

Gasthof zum „*Auerhahn*“

Maria Schutz 23

Rudolf Rumpler

Ganztägig warme Küche

Tel. 0 26 63/386

*Bist Du von guten Speisen eingenommen
mußt in den Österreichischen Hof dann
kommen*

Café – Restaurant – Zimmer

Familie Wegscheider

2650 Payerbach, Hauptstraße 40

Tel. 0 26 66/697

GASTHOF

Julius Dichler

Rams 40, 2640 Gloggnitz

Tel. 0 26 62/26 49

Hausschlachtungen

Hausgemachte Mehlspeisen

Kinderspielplatz

Kontrollstelle

Die Einkaufsstadt
NEUNKIRCHEN
grüßt alle Wanderer!

ARBIN

2620 Neunkirchen — Wiener Straße 25

Fachgeschäft für Gartenfreunde

Kleintierzüchter — Aquarien — Zimmervögel

Hundehaltungs-Bedarfsartikel

Berg- und Wanderschuhe

SCHUHHAUS ATLANTIC

NEUNKIRCHEN, Wiener Straße 13

Restauration Brillmann

im Erholungszentrum und Hallenbad

2620 Neunkirchen, Talgasse 26

Tel. 0 26 35/33 78

F. DONNER

Eisenhandlung

2620 Neunkirchen, NÖ

Hauptplatz 4 - Tel. 0 26 35/22 49

Ihr Fachgeschäft für Öfen, Herde, Geschirr und
diverse Eisenwaren

TANKSTELLEN · HEIZÖLE · REIFEN



HOCHHAUSER

Neunkirchen · Wr. Neustadt · Semmering

ELEKTRO HOF

Kabel- und Freileitungen

Telefon (0 26 35) 27 39, Kirchengasse 1

2620 Neunkirchen, Niederösterreich

INTERUNFALL Versicherungs AG.

Bezirksinspektor Alois Pözlbauer

Inspektor Josef Pözlbauer

Bezirksstelle Neunkirchen, Triester Straße 15

Kostenlose Beratung in allen Versicherungsfragen

Vielleicht liegen wir auch einmal auf Ihrem Wanderweg

Hotel - Restaurant „*Goldener Löwe*“

A. u. M. Jagersberger OHG

2620 Neunkirchen, NÖ., Triester Straße 10

Tel. 0 26 35/24 26/31 60

empfiehlt sich für einen Besuch!

HANS JUD

Ger. beeid. Sachverständiger

Lieferant aller Krankenkassen

Optiker und Uhrmacher

Neunkirchen/Holzplatz

Ruf: 0 26 35/22 42

REFORMHAUS PRENNER

2620 Neunkirchen, Herrengasse 2

Kosmetik und Fußpflege

Triester Straße 8

Tel. 0 26 35/25 20

**Straßen- und Touristenkarten,
Berg- und Reiseführer,
Reiselektüre, Bildbände**

von Ihrer

Buch- und Papierhandlung

Rudolf Reithmeyer OHG

2620 NEUNKIRCHEN, NÖ

Hauptplatz 5 — Telefon 0 26 35/22 84



**FACHGESCHÄFT FÜR
BRILLEN und
HÖRGERÄTE**

**NEUNKIRCHEN
TRIESTER STRASSE 9**

**ALLE KRANKEN-
KASSEN**

Glas'isch
Holzplatz
Neunkirchen

Das Haus der Geschenke

**Ihr Fachgeschäft
in Glas — Porzellan
Hausrat — Bestecke
Verglasungen**

Tel. 0 26 35/26 83

*Gute Erholung
wünscht Ihnen
die*

**RAIFFEISENKASSE
PAYERBACH** reg. Gen. m. unb. H.

mit Zweigstelle Reichenau

*- die Bank
mit dem
persönlichen Service*

Pottschach

Seehöhe: 410 m

Spätgotische Pfarrkirche (1520) mit Grabsteinen der Neidegger. Westturm mit Fensterschlitz einst mit dem Schloß durch Wehrgang verbunden. Schloß früher Wasserburg. Renaissancebau mit Ecktürmen, Schießscharten und Späfenstern (1573). Einrichtung 1. Hälfte des 19. Jh.

Prigglitz

Seehöhe: 636 m

Pfarrkirche Hl. Nikolaus. Mehrfach erweiterte gotische Baugruppe. Ursprünglich einschiffig mit zweijöchigem Chor (1. Hälfte 14. Jh.). Spätgotisches Langhaus mit Netzrippengewölben auf kannelierten Wanddiensten (Anfang 16. Jh.). Weite spitzböigige Arkaden zum südlichen Kapellenanbau. Maßwerkfenster, Rippen ohne Konsolen (15. Jh.). Alle drei Bautelle durch hohes einheitliches Walmdach überdeckt. Dachreiter, kein Turm. Die kunstgeschichtlich bedeutsame 1 m hohe silberne Monstranz (rein gotisch, 1515) zur Zeit im Wiener Diözesanmuseum.

Denker-Hof

Inhaber: Brandstetter

2632 Penk 23 — Tel. 0 26 30/85 0 54

Überzeugen Sie sich selbst

Kontrollstelle

Dienstag Ruhetag

Raach

Seehöhe: 804 m

Kirchweiler. Pfarrkirche Hl. Ägydius. Deren Marienkapelle stammt aus dem 13. Jh. Nach spätgotischen Zubauten zweischiffig. Gewölbe 1766 nach Einsturz in Holz und Stuck ergänzt. Gotischer Turm mit Mansardenhelm.

Kurort Reichenau a. d. Rax mit Edlach und Prein

- 486 m bis 1070 m, 1½ Stunden Schnellzugfahrt von Wien entfernt, an der Schwarza in wald- und wiesenreicher Landschaft zwischen dem Schneeberg, der Raxalpe und dem Kreuzberg gelegen.
- Herrlicher Luftkurort mit heilklimatischer Wirkung für Herz- und Gefäßstörungen, Erholungskuren und Rekonvaleszenz.
- Kurpark mit Kahnfahrt und modernem Parkcafé, Tennisplätze, drei Schwimmbäder, Kurtheater, Raxseilbahn (Klimaschaukel).

Auskunft:

Kurverwaltung Reichenau a. d. Rax, Tel. 0 26 66/206

Hauptsaison:

Fremdenverkehrsbüro im Kurtheatergebäude,

Tel. 0 26 66/354

Reichenau a. d. Rax

Seehöhe: 490 m

Heilklimatischer Kurort. Naturmuseum, Bergbaumuseum, Park, Schwimmbad, Sauna. Altes Schloß zur reichen Au bis 1784 Eigentum des Stiftes Neuberg. Reste der alten Ringmauer, zwei Rundtürme, ein sechseckiger Turm mit Jahreszahl 1645 (Vollendung des Umbaues). Wartholzkreuz um 1500. Neues Schloß (Waißnix) 1830. Im Kurtheater, welches 1927 aus einer alten Mühle errichtet wurde, befinden sich Gemälde nach alten Motiven zur Ortsgeschichte. Pfarrkirche Hl. Barbara (1846). Weite Halle im klassizistischen Stil, Tonne und flache Hängekuppel.

Oberhalb des altrenommierten Hotels Thalhof liegt der „Scheiterplatz“, wo die Holzriese aus der Eng endete. Das „Holzen“ wurde 1956 aufgegeben, als Forststraßen errichtet wurden. Verfallene Reste der „Ries“ sind in der Eng und im Promiskagraben noch vorhanden.



elkumetall

ING. ANTON CZIHLARSCH

Stahlbau- und Konstruktionsschlosserei

Kunstschlosserei und Metallbau

Elektrotechnik und Blitzschutzanlagen

2651 REICHENAU NÖ.

Schloßplatz 5 - Telefon Nr. 0 26 66/683

Postfach 2

Bankverbindung: Sparkasse Gloggnitz

Zweigstelle Reichenau Konto 244

Ihre Geschenke, Bücher, Papier- und Spiel-
waren sowie Touristen- und Wanderkarten von

„Schneemandl“

Inhaber: Irmgard Ster

2651 Reichenau a. d. Rax

Hauptstraße 61

Wäsche - Bekleidung - Ausstattung

Kaufhaus Fuchs

Filliale Reichenau a. d. Rax
Sport- und Trachtenmoden
Tel. 0 26 66/262

PARK-CAFÉ

Pächter Arnold Hübl

Schöne Lage im Kurpark Reichenau
Kahnfahrt, Minigolf, Tennis
Ganzjährig geöffnet

Ihrer Frisur zuliebe

Salon *Lucia Leinweber*

Hauptstraße 91, 2651 Reichenau

Tel. 0 26 66/487

*Ein Haus voll Trachten,
denn Tracht ist Mode*

*Dirndl
Kostüme
Röcke
Gilets*

Trachtenstube
SCHATZTRUHE
Inh. Isabella Maceczek
2651 Reichenau
Schirme, Schmuck,
Stutzen
Rustikale Geschenke

*Walkjanker
Blusen
Tücher
Taschen*

*Werde Mitglied des
Österreichischen Alpenvereines!*

Hans Schweighofer

San. Installationen

Heizungs- und Stahlbau

Handelsbetrieb

2651 Reichenau, Tel. 0 26 66/369

spenglerei
blitzschutz und lüftungsbau

schabus

2651 Reichenau an der Rax
Tel. 0 26 66 / 332

Fußprobleme?

Versorgung aller Fußleiden mit Modelleinlagen
oder orthopädischem Schuhwerk durch

Orthopädieschuhtechnik

Franz Tüchy

gepr. Orthopädieschuhmachermeister

2651 Reichenau, Hauptstraße 61

Ihre Berg- und Wanderschuhe kaufen Sie am
besten beim richtigen Fachmann.

Sie werden bestens beraten im

Schuhhaus Zöchling

Reichenau a. d. Rax und Schwarzau im Geb.

Offizieller Opel-Dienst, Kfz-Werkstatt

SLANAR

Ges. m. b. H. & Co. KG. Neu- und Gebrauchtwagen

MOBIL-Service-Station

2651 Reichenau, Hauptstraße 92, Tel. 0 26 66/424

Schottwien

Seehöhe: 560 m

Talsperre aus dem 13. Jh., Reste einer doppelten Mauer, Wehrtürme, Schützenstand mit Zinnenmauer und Schießscharten, meist aus dem 16. Jh. Gotische Pfarrkirche. Grabmal des Josef L. Walsegg 1742. Wahrscheinlicher Ort der Uraufführung des Mozart-Requiems.

Franz Haselbacher

Gasthaus, Fleischhauerei und Taxi

2641 Schottwien 25 – Tel. 0 26 63/227

Taxistandplatz: Maria Schutz, Kirchenplatz

Kontrollstelle

Stixenstein

Stammburg der Stüchse im 12. Jh. gegründet, 1347 erneuert. Von Mathias Corvinus 1487 eingenommen. Später vom Grafen Hoyos erworben und 1549 restauriert. Mittelalterlicher Bergfried mit 4 m dicken Mauern. Die alte Burg im Westen verfallen, daß Schloß bis zum 1. Stock wahrscheinlich aus dem Ende des 16. Jh. Ursprünglich gotische Kapelle mit 6eckigen Giebeltürmchen.

Gasthof »Zur Hinterbrühl«

Besitzer: Anna Maierhofer Tel. 0 26 30/82 55 11

Vorzügliche Wiener Küche / Erstklassige Hauerweinspezialitäten / Ganzjährig frische Backhendl / Fremdenzimmer mit Kalt- und Warmfließwasser / Kontrollstelle

St. Johann

Seehöhe: 432 m

Pfarrkirche Johannes d.T. Einfaches romanisches Langhaus. Der Chor nicht in der Achse (1. Hälfte 13. Jh.), in gotischer Zeit zu einem wuchtigen Wehrturm erhöht. Vermauerte schmale Rundbogenfenster. Stark beschädigte Fresken aus der Zeit um 1270 sowie aus dem 14. und 15. Jahrhundert.

St. Valentin

Pfarrkirche. Ältester Teil der als Sakristei verwendete Rundkammer. Frühgotischer Chor um 1300. Spitztonnengewölbe mit barockem Stuck.

Sport Gruben

2632 WIMPASSING, Bundesstr. 14

TEL. 0 26 30 -83 95

Wimpassing im Schwarzatale

Die Industriegemeinde Wimpassing — mit rund 2000 Einwohnern — ist der einzige Ort, der nach seinem Namen noch die Bezeichnung „im Schwarzatale“ führt. Natürlich sind wir darauf etwas stolz und halten dies in Ehren, weil gerade das Wort „Schwarzatal“ etwas Besonderes aussagt. Ist es doch die Mentalität der Menschen, der Fleiß von Arbeitern, Bauern und allen Selbständigen, die unter Einschließung der lieblichen Landschaft diesem Stück Österreich einen eigenartigen Reiz verleihen. Wir Wimpassinger können allerdings nur mit der erwähnten Mentalität und dem Fleiß beitragen; der landschaftliche Reiz ist bereits Peripherie.

Darauf Bedacht genommen, haben sich Gemeinde und Bevölkerung bemüht, dem Ort selbst in vielfältiger Weise eine eigene Note zu verleihen. Viele Grünflächen, Blumen- und Gartenanlagen, Spielplätze und die 293 gemeindeeigenen Wohnungen geben davon Zeugnis. Nicht unverdient wurde im Jahre 1974 unserem Ort im Rahmen des niederösterreichischen Blumenschmuck-Wettbewerbs einer der vorderen Plätze zuerkannt. In anderer Weise wieder leistet das „Dorf“ Wimpassing einen nicht zu übersehenden wirtschaftlichen und kulturellen Beitrag im Gebiet des Schwarzatales.

Wenn Sie, geehrter Wanderer, einmal den „Niederer Schwarzataler Rundwanderweg“ begehen, werden Sie wohl die Industriegemeinde Wimpassing in Ihren Blickwinkel bekommen, sie aber nicht betreten.

Darum wollten wir Ihnen den Ort in schriftlicher Form kurz ins Gedächtnis rufen.

Bei Ihrer Wanderung selbst begleiten Sie die besten Wünsche von

Otto Schwarz
Bürgermeister

Einführung zum Hohen Schwarzataler Rundwanderweg

Der Hohe Schwarzataler Rundwanderweg bewegt sich, wie schon die Beifügung „Hohe“ aussagt, auf den höheren Bergen unseres schönen Schwarzatales. Während der Niedere Rundwanderweg in der Waldregion verläuft, steigt der Hohe über die Waldgrenze hinauf und quert die Hochflächen von Rax und Schneeberg. Daher ist für seine Begehung ein gewisses Maß an Bergerfahrung und Ausdauer notwendig. Sind doch die Anstiege steiler und länger. Auf den Hochflächen kann Wetterumsturz in kurzer Zeit hochalpine Verhältnisse schaffen, so daß für weniger Erfahrene eine verlässliche Führung ratsam ist. Auch die entsprechende Bekleidung und Ausrüstung ist für so eine Tour anzulegen bzw. mitzunehmen. Besonders ausreichenden Kälteschutz und Regenschutzkleidung.

Die Teilstrecken können beliebig, wie beim Niederen, begangen werden. Nur sind sie beim Hohen eben länger, da man ja mehr Zeit braucht um ins Tal zu kommen. Beim Überqueren der Rax ist besonders zu beachten, daß das Habsburghaus nur an Wochenenden (Sommer und Herbst) offen ist. Es wird daher oft notwendig sein, bei manchen Teilstrecken Nächtigungen einzuplanen.

Die Wege sind durchwegs gut markiert und in den betreffenden Spezialführern (Rax und Schneeberg von Benesch-Pruscha-Holl bzw. letzterer von Ing. Reidinger) genauer beschrieben. Bei plötzlich einfallendem Nebel kann die Wegfindung trotzdem schwierig werden.

Schöne Bergerlebnisse und Gipfelglück wünscht dazu die Alpenvereins-Sektion Reichenau.

Jänner 1977

*Bergsteigen ist
Stimmung, Freude, Erlebnis*

Motto:

*Schützt das Wasser für den Menschen,
schützt den Menschen vor dem Wasser,
schützt das Wasser vor dem Menschen.*

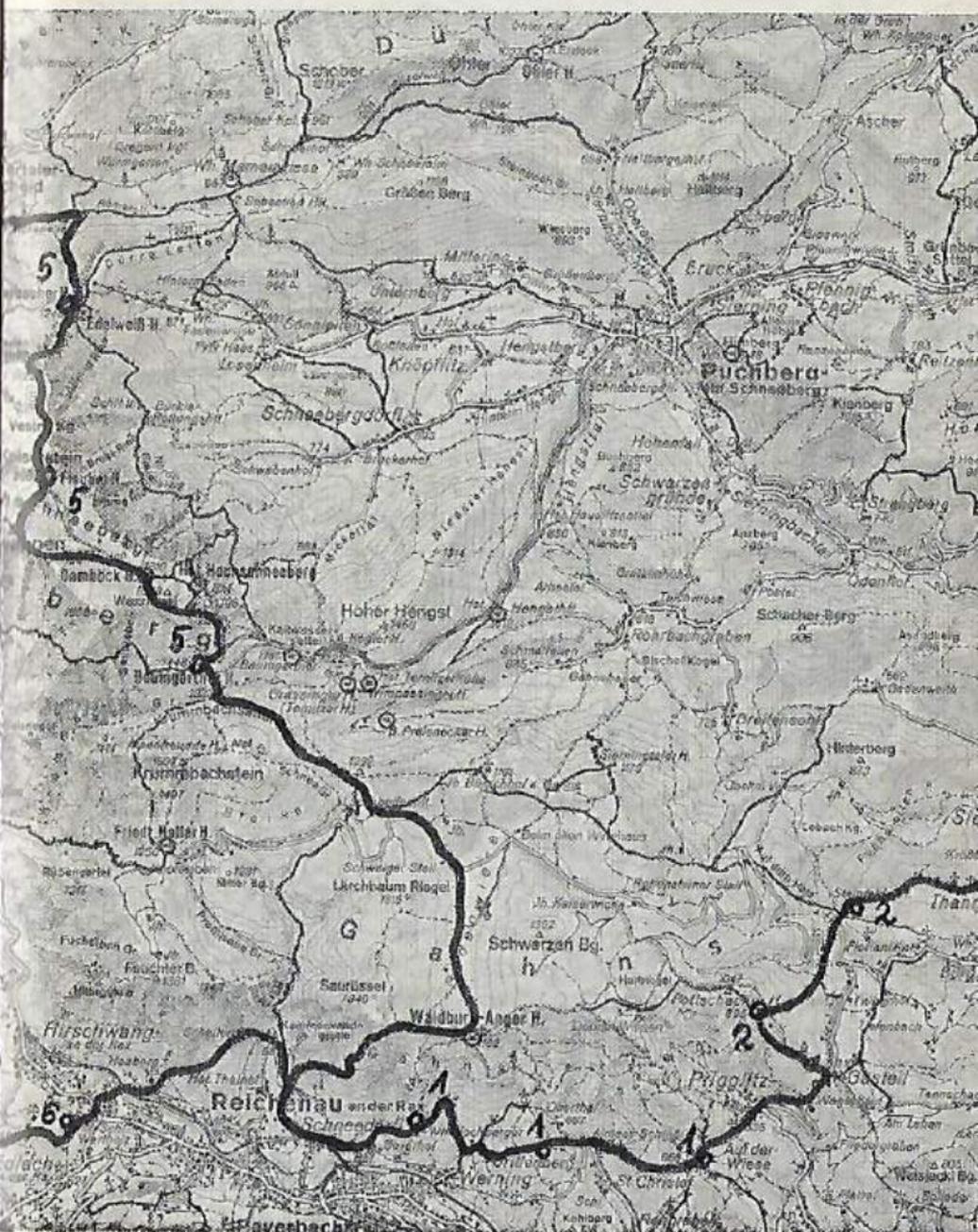
Schützt unser Wasser!

Die am 24. Oktober 1873 in Betrieb genommene I. Wiener Hochquellenleitung wird aus Quellen gespeist, deren Einzugsbereich zum großen Teil im Bereich der Rax und des Schneeberges liegen. Diese Quellen versorgen zu rund 30 Prozent die Bewohner der Bundeshauptstadt sowie auch zahlreiche niederösterreichische Gemeinden mit Trinkwasser. Die geringe Filtrationskraft dieser Karstgebirgsstöcke (Rax—Schneeberg) zwingt die verantwortlichen Dienststellen, die für die Reinhaltung des Wassers verantwortlich sind, zu verschiedenen Vorbeugemaßnahmen. Der Massentourismus im Wassereinzugsgebiet kann zur hygienischen Gefährdung werden, wenn nicht ein sorgfältiger Wasserschutz das betroffene Gebiet überwacht. Wegen der Eigenart der Wasserwegigkeit im Karstkörper ist es zum Schutz des Wassers notwendig, das gesamte Karstmassiv unter Kontrolle zu halten. Im Jahre 1965 wurde daher auch von der Obersten Wasserrechtsbehörde im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft eine Verordnung zum Schutze des Wasservorkommens im Schneeberg-, Rax- und Schneealpengebiet erlassen (BGBl. Nr. 353/1965). Um eine Verunreinigung der Quellgebiete und damit der Quellen zu verhindern, wurden bedeutende Teile des Rax- und Schneeberggebietes von der Stadt Wien erworben und die am meisten gefährdeten Gebiete im engeren Bereich von Quellfassungen für den allgemeinen Zutritt gesperrt.

Wie die Europäische Wassercharta (Europarat, 6. Mai 1968) unter anderem ausführt, heißt Wasser verschmutzen, dem Menschen und allen anderen Lebewesen Schaden zuzufügen. Es sollte daher für alle Besucher des Rax-, Schneeberggebietes eine selbstverständliche Pflicht sein, den Bestrebungen des Umweltschutzes zu folgen und alle Verunreinigungen im Quellengebiet zu verhindern. Das Schlagwort „Wasser aus erster Hand“, das seinerzeit den Ausschlag zum Beschluß für den Bau der I. Wiener Hochquellenleitung gab, muß auch heute noch volle Gel-



Wir empfehlen Freytag & Berndt's Wanderkarte Nr. 2:
Schneeberg, Rax, Semmeringgebiet, 1 : 100.000.



tung haben. Es ist die Pflicht eines jeden Bergsteigers mitzuhelfen und auf andere Personen auch einzuwirken, das Quellengebiet sauber zu halten, um somit auch den Beweis zu erbringen, daß Bergsteiger auch Naturschützer und Mitstreiter für einen lebenserhaltenden Umweltschutz sind.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 31, Wasserwerke

Hoher Schwarzataler Rundwanderweg

Teilstrecke Payerbach—Hirschwang (Edlach)—Rax (Ottohaus)—Scheibwaldhöhe—Habsburghaus

Gesamtgehzeit ungefähr 8 Stunden

Der Anstieg auf die Rax führt auf dem Thörlweg zum Ottohaus (1640 m). Wer mit der Bahn nach Payerbach kommt, fährt mit dem Postautobus entweder nach Hirschwang oder nach Edlach. Von beiden Orten kann man zum Thörlweg aufsteigen. Am Knappenhof (Hotel-Restaurant) vereinigen sich die Aufstiegswege von Hirschwang, Thonberg und Kleinau. Der Weg ist rot markiert und führt am Lammelbrünndl vorbei, benannt nach einem verdienten Funktionär der ÖAV-Sektion Reichenau, zum Otto-Schutzhaus (Kontrollstelle). Aufstieg etwa 3 Stunden. Das Otto-Schutzhaus kann als Stützpunkt und Nächtigung genommen werden, wenn die Überschreitung des Raxplateaus zum Habsburghaus und Abstieg nach Naßwald für einen Tag zuviel wird. Vom Schutzhaus ist der Spaziergang zur Höllentalaussicht zu empfehlen, weiters der Aufstieg auf den Jakobskogel (1737 m). Am nächsten Tag wäre dann frühzeitig auf rot markiertem Weg zur Dirnbacherhütte abzustiegen, über die Hofhalt (Almhütten) etwa eine dreiviertel Stunde. Von der Dirnbacherhütte Aufstieg auf das Klobentörl und über die Scheibwaldhöhe (1944 m) zum Habsburghaus (1777 m, Kontrollstelle), 2 Stunden. An Wochenenden ist hier Nächtigung möglich, an Wochentagen muß die Tour so eingeteilt werden, daß noch Naßwald erreicht wird oder man geht auf dem blau bezeichneten, schön gebahnten Höhenweg, auch Andreassteig benannt, zum Karl-Ludwig-Haus um hier zu nächtigen. Habsburghaus—Ludwighaus etwa eine dreiviertel Stunde bequem.

**Kommen Sie auch zu uns
R A X**

OTTO  **HAUS**

1.715 m

Pächler

Horst und Edith Höfinger

2652 Hirschwang, Telefon 02666/402

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Bei der höchstgelegenen Schilftanlage Nö.
und der größtmöglichen Schneesicherheit.

RAX-SEILBAHN



Unsere Bahn führt Sie mühelos in
das hochalpine Ausflugs- und
Tourengebiet der Raxalpe (1550
bis 2007 m)

1 Berghotel (Tel. 0 26 66/450) bie-
tet gute Unterkunft und Küche

Fahrpreisermäßigung für Mitglie-
der alpiner Vereine

Auskünfte:

1010 Wien, Opernring 8, Tel. 52 74 49

2652 Hirschwang, Tel. 0 26 66/497

Teilstrecke Habsburghaus—Naßwald

Gesamtgehzeit ungefähr 4 Stunden

Vom Habsburghaus steigen wir die blaue Markierung zur Pehoferalm ab, verfolgen weiter die blauen Zeichen und erreichen in einer knappen Stunde nach etwas steilem Abstieg in einem Graben, später ein kurzes Waldstück, die große Wiese. Links die Abstürze des Hohen Umschweifs. Die Wiese gerade hinunter beginnt am jenseitigen Waldrand der Kaisersteig, grün markiert. Wir gehen auf der Wiese rechts, den blauen Zeichen folgend, nach einem Waldstück auf die Zikafahneralm. In der Mitte der Almwiese die verfallene Almhütte. Etwa 1 Stunde vom Habsburghaus. Von der Hütte zweigt nach links zum Waldrand ein rot markierter Weg ab, der Peter-Jockel-Steig, der gleichfalls nach Naßwald hinunter führt. Ein schöner Weg, der aber im mittleren Teil sehr steil bergab führt und für Anfänger und Ungeübte drei Kletterstellen aufweist, die im Abstieg, besonders bei schlechten Verhältnissen, Nässe oder leichter Vereisung (Schneelage), sehr schwierig sein können. Unser Steig, der Schüttersteig, führt geradeaus weiter zum Waldrand, wo uns zwei blaue Zeichen den Weg in den Wald weisen. Nach einigen Schritten finden wir im Wald eine Tafel an einem Baum: „Schüttersteig nach Naßwald“. Ein steiniger feuchter Graben nach einer Wiese führt uns auf eine große Blöße mit altem Windbruch. Dann wieder Wald, immer gut markiert. Nach etwa 1 Stunde von der Zikafahneralm ein langer Schlag und diesen am rechten Waldrand entlang erreicht man in etwa einer viertel Stunde die Jagdhütte. Von dieser weiter durch ein kurzes Waldstück und wieder ein Schlag, an dessen Ende die Seilbahn beginnt, die das Holz ins Tal von Naßwald befördert. Links von der Holzhütte der Abstieg in den Wald, blaue Zeichen, nach etwa 15 Minuten erreichen wir die Poldschneid, Tiefblick ins Große Übel-tal. Rechts gehts im Wald etwas steil hinunter und in etwa 1 Stunde sind wir auf der Straße nach Naßwald, an der der Gasthof Oberhof (Kontrollstelle) liegt.

Haltet die Berge sauber!

ÖSTERREICHS FÜHRENDES
BRAUTKLEIDERHAUS

Doppich

1060 WIEN, MARIAHILFER STRASSE 101-103

TEL. 0 22 2/57 74 06

AUCH KURZFRISTIGE MASSANFERTIGUNG

Skilift Ottohaus, Rax

Ideale Trainingsmöglichkeiten

Sichere Schneelage

Auskunft: Tel. 0 26 66/402

TRACHTENSTUBE KREBETZ

2654 Prein a. d. Rax, Tel. 0 26 65/212

Teilstrecke Naßwald—Obersberg—Schwarzau

Auf der erreichten Straße wandern wir in nordöstlicher Richtung (Singerin) etwa 3 km bis zum Reithof und zweigen dort auf den rot markierten Weg ins Preinbachtal ab. Nach etwa 4 km Wanderung erreichen wir die Preinbachmühle. Von dieser geht es etwa 1 km ostwärts zum Eckbauer. Hier zweigt unweit die Variante über den Obersberg ab. Die zweite Variante verfolgt die Preintalstraße, hier finden wir den Gasthof Schwaiger (Kontrollstelle), bis zur Schwarzauer Bundesstraße und erreicht auf dieser nach 1 km Schwarzau. Schüttersteig (Straße)—Schwarzau zweieinhalb Stunden.

Variante Obersberg

Gesamtzeit ungefähr 5½ Stunden

Die Preintalstraße wird vom Eckbauer (804 m) 50 m abwärts in Richtung Schwarzau verfolgt, hier zweigt links eine Straße ab, die fast eben nach 10 Minuten zum Haselecker (nördlich) führt und nun nach einer Linksschleife steiler durch Wald zu einer Kapelle (870 m) emporleitet. Hier beginnen wieder Wiesen, die Straße zieht leicht links abwärts biegend zum Obersberggehöft. Hier im rechten Winkel (nordwestlich) zur Straße steil durch einen Hohlweg, später kommen wir aus dem Wald, nochmals auf eine Wiese und dann den breiten Almweg wieder steiler durch Wald, oben eine Rechtsschleife zur Obersbergalm und über diese in einer großen Links-rechts-Schleife, zuletzt treffen wir auf die rote Markierung von Schwarzau herauf, zur Waldfreundehütte (Kontrollstelle) knapp unter dem Gipfel des Obersberges (1467 m). 2 Stunden vom Eckbauer.

Der Abstieg über den rot markierten Weg nach Schwarzau (617 m) über den Pfarrkogelkamm beansprucht etwa eineinhalb Stunden. Auf der erreichten Straße in Schwarzau wandern wir etwa 1½ km nach Süden (Richtung Voismühle), beim Jagdhaus zweigt links ein rot markierter Weg ab, der nördlich des Baumeckkogels am Baumeckergehöft vorbei in die Vois leitet. Hier erreichen wir wieder die Bundesstraße, die nach Gutenstein führt und auf der wir nach etwa 1 km zur Kontrollstelle Gasthaus Höchbauerwirt kommen. Schwarzau—Höchbauerwirt etwa 2½ Stunden. Hier eventuell Nächtigung. Zum Höchbauerwirt kommt auch die zweite Variante über den Falkenstein-Handlesberg.

Teilstrecke Schwarzau—Vois

Gesamtgehzeit ungefähr 5 Stunden

Vom Hauptplatz auf der Straße nach Rohr i. Geb., etwa 500 m, Brücke über die Schwarzau, nach der Brücke noch einige Häuser und nach diesen rechts ein rot markierter Steig, Holztafel (Pfeil), über Wiese in den Wald unter der Falkensteinwand hinauf wieder auf Wiesen und auf einem Fahrweg zum Grubenfranzl, Bauernhof, Besitzer Schruf. Hier Kontrollstelle, Jausenstation, eventuell Nächtigung. Von hier ist der Gipfel des Falkensteins (1011 m) in etwa einer halben Stunde zu erreichen. Schöne Aussicht. Gipfel felsig, daher Vorsicht.

Vom Grubenfranzl geht es nach kurzer Stärkung und Rast weiter auf den Handlesberg. Rot markiert, etwa eine halbe Stunde durch Wald, etwas steil, wird eine neu angelegte Forststraße erreicht. Auf dieser etwa 5 Minuten weiter zieht ein steiniger abgeholzter Graben nach links hinauf, nach etwa 10 Minuten kommt man auf einen Fahrweg, der bis zu einem offenen Gatter begangen wird. Vor dem Gatter steht links am Waldrand eine mächtige Fichte mit einem roten Farbzeichen, hier führt ein schwach ausgeprägter Fußsteig den Hang hinauf. Stellenweise ziemlich steil und steinig auf den Kamm, Ostende der Freudentaler Mauer. Am Kamm ostwärts über einige Wildzäune, spärliche Farbzeichen, auf den Gipfel des Handlesberges (1369 m). Grubenfranzl—Handlesberg 2 Stunden.

Vom Gipfel des Handlesberges steigt man steil über Wiesen in den Wald hinab, anfangs Richtung Osten, dann steil neben einem Wildzaun nach Norden zum Wildföhrenstein (1159 m). Am Weg zu diesem passieren wir eine Gruppe schöner Felstürme, die zu einer kurzen Genußkletterei verschiedener Schwierigkeitsgrade einladen. Handlesberg—Wildföhrenstein etwa 1 Stunde. Vom Wildföhrenstein Kammwanderung im Wald nordostwärts bergab und durch die Bleibbüchsen steil hinunter zur Forststraße im Steinbachtal. Nach etwa 2 km talaus erreicht man die Bundesstraße Vois—Klostertaler Gscheid.

Auf der Bundesstraße nach Westen in Richtung Volsmauth finden wir zur Rechten das Gasthaus Höchbauerwirt (Kontrollstelle), hier eventuell Nächtigung.

Teilstrecke Vois—Sparbacherhütte

Gesamtgehzeit ungefähr 2 Stunden

Vom Höchbauerwirt auf der Bundesstraße zum Klostersalergscheid etwa 5 km bis Wegscheidhof, wo ein rot markierter Weg, teilweise über Waldstraßen hinauf zur Trenkwiese (knapp 900 m) in einer halben Stunde führt. An ihrem nördlichen Ende bleibend fast eben nach links (östlich) in etwa 10 Minuten zur Putzkapelle (927 m) und weiter etwa 15 Minuten nach links abwärts über Waldstraße (alte Römerstraße), bis bei einem großen Schlag von links (Klostertaler Gscheid, Klausgraben) eine rote Wegbezeichnung (Tafel, 910 m) herauf kommt (rechts Wildheu, Abzäunung). Hier macht der markierte Weg eine große Links-rechts-Schleife. Vorteilhafter, da Weg später durch Straßenbau weitgehend verlegt, steigt man hier durch steilen Graben, rechts (südlich) knapp 100 m hinauf, bis man wieder auf die jetzt von links kommende rote Markierung stößt. Über diese, vorerst ein Stück über neue Forststraße steiler hinauf, am Nordosthang des Stritzelberges zu den flacheren Almwiesen unterhalb der Sparbacherhütte (Kontrollstelle, 1248 m) und bald zu dieser.

Sparbacherhütte—Fischerhütte—Krummbachsattel

Gesamtgehzeit ungefähr 4 $\frac{1}{2}$ Stunden

Von der Sparbacherhütte führt der gelb bezeichnete Fadensteig durch die Fadenwände zur Fischerhütte auf dem Kaiserstein (2061 m). Der Höhenunterschied von 800 m verlangt etwas Ausdauer, bei unsicherem Wetter Alpinerfahrung, da auf der Hochfläche bei Nebel die Orientierung schwierig ist.

Von der Fischerhütte erreicht man in etwa einer halben Stunde den höchsten Punkt des Schneeberges, das Klosterwappen (2075 m). Auf gelb markiertem Weg steigt man zum Damböckhaus (1806 m) auf dem Ochsenboden ab. Weiter über den Emmysteig (gelb bezeichnet) zum Baumgartnerhaus (1436 m) und hinab auf den Krummbachsattel (1320 m).

*Werde Mitglied des
Österreichischen Alpenvereines!*



Sparbacherhütte

am nördlichen Schneeberg, 1248 m

Ganzjährig bewirtschaftet, herrliches Schigebiet,
Ausgangspunkt für einmalige Bergwanderungen,
Übernachtungsmöglichkeit, Doppel-Sessellift

Kontrollstelle

Krummbachsattel—Reichenau

Gesamtgehzeit ungefähr 4 Stunden

Vom Baumgartnerhaus steigen wir in etwa 10 Minuten zum Krummbachsattel (1320 m) ab. Südlich des Sattels der Krummbachstein (1603 m), auf dem die Alpenfreundehütte (nicht bewirtschaftet) steht. Vom Krummbachsattel wandern wir am Nordhang des Hochalpl (1576 m) in südöstlicher Richtung auf rot bezeichnetem Weg. Kurz vor Lakaboden, ein Forsthaus der Gemeinde Wien, früher eine kleine Schutzhütte mit Touristenlager, die vor dem Krieg abbrannte, teilt sich der Weg. Der rechte Ast führt zum Lakaboden, links geht es zur Bodenwiese. Wir nehmen den linken und kommen in einigen Minuten auf dem blau bezeichneten Weg zur Bodenwiese. Der Rote führt weiter zum Jagdhaus Pirschhof. Unser blau bezeichneter Weg führt ein kurzes Stück, etwa 2 km, auf der Forststraße. Nach Erreichen der Bodenwiese schwenkt unser Weg nach Süden und in etwa einer halben Stunde wird die Waldburgangerhütte (1182 m) erreicht. Nur im Sommer und Frühherbst offen.

Von der Hütte führt der von der Sektion Reichenau gelb markierte Weg, zuerst ansteigend auf die Scheedwiese (Saurüssel) dann hinunter am „Vier-Herren-Sitz“ (Kontrollstelle — Stempelkassette) vorbei, die neue Forststraße querend, zum Thalhof hinab und erreicht oberhalb desselben bei dem Forsthaus den von der Eng kommenden rot markierten Weg. Hier zweigt auch der blau bezeichnete Weg zur Kammerwandgrotte hinauf ab. Bei genügend Zeit ist der Besuch dieser Grotte zu empfehlen, Zeitaufwand eine schwache Stunde. Vom Forsthaus führt der rot markierte Weg über Schneedörfel nach Payerbach zum Bahnhof, während der gelb bezeichnete in Schneedörfel abzweigt und nach Reichenau führt.

Kommen Sie zum Forellenessen

Maria Geyschläger

Alpengasthof

Preiner Gscheid 52 — A-2654 Prein/Rax
Tel. 0 26 65/234

Hirschwang

Seehöhe: 494 m

Papierfabrik, früher Eisenwerk, Talstation der Raxbahn (1976 50jähriges Jubiläum der ersten österreichischen Personenseilbahn). Beginn des romantischen Höllentales. In Kaiserbrunn Wasserschloß der I. Wiener Hochquellenleitung (errichtet 1873), ferner das aus Anlaß des 100jährigen Bestandes dieser Wasserleitung errichtete Wasserleitungsmuseum mit über 800 Ausstellungsobjekten. Die Holzknechte Johann und Georg Hubmer („Raxkönig“) organisierten im Raume Naßwald den Holznachschub für die Fabrik, seit 1783 war die Schwarza Schwemmfluß (Rechen bei der Windbrücke). Am 12. Mai 1937 wurde das letzte Mal Holz getriftet. Nun erfreut sich das romantische Wildwasser bei den Paddlern steigender Beliebtheit. Am Trautenberg Waldkapelle „Augenbründl“, heilkräftige Quelle.

Naßwald

Politisch gehört Naßwald zur Gemeinde Schwarza u. Geb. und scheint in den alten Matriken unter Rotte Graben auf. Es erstreckt sich von der Singerin bis Hinternaßwald und besteht aus Streusiedlungen (Singerin, Reithof, Oberhof, Hinternaßwald und Heufuß). Begrenzt wird es von der Rax, Schneealpe, Sonnleitstein, Fegenberg und Schneeberg. Die große Besiedelung des Naßtales erfolgte 1782–1784 durch Georg und Johann Hubmer, Holzarbeiter aus dem Gosautal, die auch das Höllental erschlossen haben. Georg Hubmer baute außerdem den 1. Tunnel in Europa. Näheres erfahren Sie bei der Hubmer-Gedächtnisstätte in Naßwald, die vom 1. Mai bis 31. Oktober jeweils an Samstagen von 13.00 bis 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet ist.

„STERZKOCHEN“ jeden Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr. An Wochentagen nach Bedarf und vorheriger Anmeldung (auch fürs Sterzkochen) bei Dir. Flug, Naßwald, Tel. Nr. 0 26 67/20 5 19 oder beim Postamt Naßwald, Tel. Nr. 0 26 67/20 5 12.

Touristengasthof „Höchbauer“

Vois, NÖ, Post Schwarzau im Geb.

besteht seit 1170

Touristenunterkunft und Zimmer

Postautobushaltestelle

Kontrollstelle

Jausenstation für Touristen — Ganzjährig frische
Forellen und Backendl, Wiener Küche — Kremser
Weine

Gasthof Oberhof

Pächter: A. u. H. Alphons

2661 Naßwald — Tel. 0 26 67/20 5 13 — Kontrollstelle

Gasthof — Pension

BACHERLWIRT

Rosa Schwaiger

2662 Schwarzau im Geb., Preintal 24

Tel. 0 26 67/251

Balkonzimmer, Liegewiese — Kontrollstelle

WALTER SCHRUF

„Grubenfranzl“

AM FALKENSTEIN

2662 Schwarzau im Geb.

Most, Milch, Schnaps aus eigener Erzeugung

Notunterkunft

Kontrollstelle

vom entwurf

bis zur

fertigen drucksache

für jedermann

und jeden zweck

brüder hollinek

wien – wienerneudorf

stadtbüro: 1030 wien

landstraßer hauptstr. 163

tel. 731636

Kontrollabschnitte für den Niederen Rundwanderweg

Name:

Adresse:

Kontrollstelle 1

Gasthof Hochberger

Inh. Schneider

Geyerhof (680 m)

Gemeinde Payerbach o d e r

Gasthof Schweighofer

Grillenberg 24

Gemeinde Payerbach

Tel. 0 26 62/26 80 o d e r

Gasthof Selhofer

Prigglitz (660 m)

Tel. 0 26 62/26 05 11

Autobushaltestelle

Stempel

Kontrollstelle 2

Pottschacherhütte

bewirtsch. nur v. April—Okt.

an Sonntagen v. 8—18 Uhr o d e r

Steinfeldershütte

bewirtsch. nur v. April—Okt.

an Sonntagen v. 8—18 Uhr o d e r

Gasthof Hinterbrühl

Anna Maierhofer

Stixenstein

Tel. 0 26 30/82 55 11

Autobushaltestelle Montag Ruhetag

Stempel

Kontrollstelle 6

Speckbacherhütte
am Kreuzberg (1093 m)
Pächter: J. u. P. Höfinger
Tel. 0 26 64/426

o d e r

Gasthof Hecher
Grünsting 1 (750 m)
Gemeinde Reichenau
Tel. 0 26 66/550

o d e r

Stempel

Gasthof und Pension
Rattner am Trautenberg
Gemeinde Reichenau
Tel. 0 26 66/489

Kontrollabschnitte für den Hohen Rundwanderweg

Name:

Adresse:

Kontrollstelle 1

Ottohaus a. d. Rax (1640 m)
ÖAV Sekt. Reichenau
Pächter: H. u. E. Höfinger
Tel. 0 26 66/402
ganzjähr. bewirtsch.

Stempel

Kontrollstelle 2

Habsburghaus a. d. Rax
(1781 m) ÖGV
bewirtsch. v. 15. 5.—15. 10.
am Samstag u. Sonntag o d e r
Gasthof Oberhof
Inh. A. Alphons
Naßwald 96
Tel. 0 26 67/20 5 13

Stempel

Kontrollstelle 3

Gasthof Rosa Schweiger
Schwarzau i. Geb.
Preintal 24
Tel. 0 26 67/251 o d e r
(nur für Variante Obersberg)
WaldfreundeHütte
am Obersberg (1464 m)
bewirtschaftet nur an Wochenenden
von Mai bis Oktober
(wenn geschlossen ist, Stempel-
kassette außerhalb)

Stempel

Kontrollstelle 4

Gruben-Franzl
Jausenstation
am Falkenstein
Inh. W. u. H. Schruf
Tel. 0 26 67/234

o d e r

Stempel

Gasthof Höchbauer
Inh. Kober-Steiner
Vois Nr. 8
Tel. 0 26 67/218
Gemeinde Schwarza
Autobushaltestelle

Kontrollstelle 5

Sparbacherhütte
Schneeberg (am Faden)
ganzj. bewirtschaftet

o d e r

Stempel

Fischerhütte (2061 m)
am Kaiserstein
Schneeberg

o d e r

Baumgartnerhaus (1436 m)
unter der Kuhplacke
Schneeberg

Kontrollstelle 6

„Vier Herrensitz“
(Malerischer Felsplatz
am Saurüsselweg, 1140 m)

Stempel

METALLWARENFABRIK

FRIEDRICH
ORTH

Zentrale: 1061 Wien
Bürgerspitalgasse 8
☎ (0 22 2) 57 61 24,
57 94 80 und 87

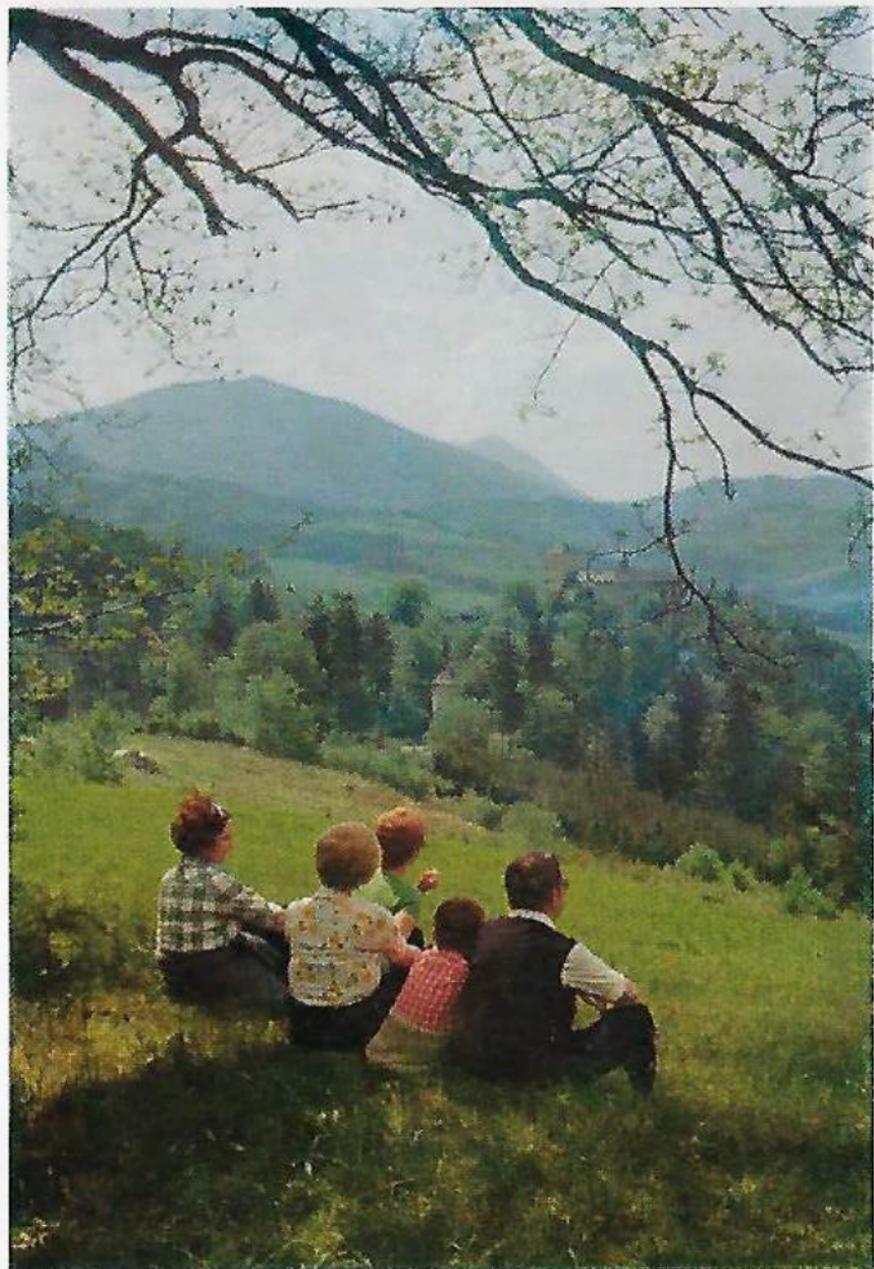
Filiale: 6020 Innsbruck
Bürgerstraße 28
☎ (0 52 22) 28 0 82

POKALE
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN
SPORTPREISE

Für Notizen:

Für Notizen:





Niederer Rundwanderweg: Blick (westlich) auf Schloß Kranichberg.

Umschlag vorne: Hoher Rundwanderweg, Blick vom Ottohaus auf Hochschneeberg.